

Von den übrigen Reihen der Abteilung sind die „Constitutiones et acta publica“ nur für die Zeit Karls IV. berichtsfähig. Unter Leitung von Prof. Stengel waren vornehmlich Dr. EDWIG VON BULO, eine Zeitlang Dr. SASSE, nach ihrem Ausscheiden zuletzt Dr. MARGARETE KÜHN, damit beschäftigt, die Regesten der Jahre 1348-1355 für den 9. Band der Reihe nach Sachgruppen, deren tabellarische Listen dem Bande beigegeben werden sollen, zu ordnen und damit die Auswahl der in den Band aufzunehmenden Texte vorzubereiten. Auch wurde der Abschriftenapparat mehrfach ergänzt.

In der Reihe der Staatschriften des späteren Mittelalters hat Prof. HERBERT GRUNDHAHN in Königsberg nach Kollationierung und Verarbeitung von 14 weiteren Hss. aus Dresden, Hamburg, Wernigerode, Stuttgart, Darmstadt (deutsche Übersetzung), 7 aus Wolfenbüttel, 2 aus Brüssel, (diese sowie die Darmstädter nach Photokopien) die Textherstellung des „Memoriale de prerogativa imperii“ des Alexander von Roes soweit fertiggestellt, daß er und Prof. HERMANN REINHOLD, sofern sie nicht erneut zur Wehrmacht eingezogen werden, die Werke Alexanders, d.h. die 1. Hälfte des 1. Bandes der Reihe bis zum Sommer 1941 druckfertig werden vorlegen können. Von einer neu aufgetauchten Handschrift der Notitia ecclesie und des Pape in der Pariser Nationalbibliothek sind noch Photokopien zu beschaffen, auf eine Handschrift des Pape aus der Basler Universitätsbibliothek (15. Jh.) soll wegen der Evakuierung der Schweizer Bibliotheken verzichtet werden.

Die Ausgabe der Staatschriften des Engelbert von Admont konnte im Berichtsjahr von dem Bearbeiter, Dr. OTTO KAR HENZEL, noch nicht vollendet werden, da die Engelbert-Handschriften des Stiftes Admont, deren Durchsicht unerlässlich ist, während des Krieges nicht zugänglich sind. Dagegen konnte Dr. HENZEL auf einer für das Reichsinstitut übernommenen Reise nach Prag (Universitäts- und Bombibliothek) und Wien (Staatsbibliothek) eine Anzahl einschlägiger Handschriften erledigen. Der „Planctus ecclesie in Germaniam“ des Konrad von Hagenberg, unter philologischer Mitwirkung HONORAT PICKERHANNs bearbeitet von Prof. RICHARD SCHOLZ, ist in Druck erschienen und hat damit die erste der neuen Großoktavreihen der Monumenta eröffnet. Die übrigen Schriften des Hagenbergers können erst folgen, sobald die Werke Lupolds von Hebenburg vorliegen, auf die jene laufend bezugnehmen.

Vom Traktat De iuribus regni et imperii Lupolds hat Dr. HERMANN REINHOLD in Bad Godesberg die Hss. Darmstadt 2202 Frankfurt a.M. 105, München Clm.66, Leiden Univ.-Bibl. Cod.B.P.L.2011